



Pressemitteilung  
Kopenhagen, 27. Mai 2014

## Tabaksteuern retten Leben

Tabak über Steuern zu verteuern, ist die wirksamste Einzelmaßnahme zur Reduzierung des Tabakkonsums und damit zur Rettung von Menschenleben. Tabak ist die führende Todesursache und kostet weltweit jährlich ca. sechs Millionen und in der Europäischen Region der WHO 1,6 Millionen Menschen das Leben. Tabak ist ein wesentlicher Mitverursacher von nichtübertragbaren Krankheiten wie Lungenkrebs und Herzkrankheit.

Eine allgemeine Erhöhung der Tabaksteuer um 50% würde nach Schätzungen der WHO die Zahl der Raucher um 49 Millionen weltweit zurückdrängen und so für mindestens 11 Millionen Menschen den Rauchertod abwenden. Eine Erhöhung der Tabaksteuern um nur 10% würde den Tabakkonsum in Ländern mit hohem Volkseinkommen um 4% und in Ländern mit niedrigem bis mittlerem Volkseinkommen um 5% reduzieren. Die WHO empfiehlt einen Steueranteil von mindestens 75% am Einzelhandelspreis der beliebtesten Zigarettenmarke. Von den 53 Mitgliedstaaten der Europäischen Region der WHO folgen 26 Länder dieser Empfehlung. Damit ist die Europäische Region in Bezug auf die Besteuerung und Preisgestaltung für Tabak im Vergleich zu anderen Regionen der WHO führend.

„Steuern sind nie populär, doch sind sie unsere stärksten Verbündeten in der Lebensrettung durch Eindämmung des Tabakkonsums. In 26 der 53 Mitgliedstaaten entsprechen die Tabaksteuern mindestens 75% des Einzelhandelspreises der Zigaretten und wir möchten die übrigen 27 Mitgliedstaaten dringend bitten, diesem Beispiel zu folgen. Die Besteuerung des Tabaks rettet Menschenleben und generiert Einnahmen, welche die Mitgliedstaaten für die öffentliche Gesundheit verwenden können. Also profitieren alle hiervon,“ sagte die WHO-Regionaldirektorin für Europa Zsuzsanna Jakab.

Steuerbedingte Preiserhöhungen haben in der Regel den größten Nutzen für Menschen, die ein geringes Einkommen haben, hierunter junge Menschen. Die Wirkung von Preiserhöhungen sind daher gerade für junge Leute signifikant und zwei bis dreimal höher als für ältere Menschen. 2010 zeigte eine Studie aus 20 Ländern mit niedrigem bis mittlerem Volkseinkommen, dass ein Preisanstieg um 10% den Konsum von Jugendlichen im Alter um die 14 Jahre zu 18% beeinflusste und damit dreimal so stark wie den der Erwachsenen.<sup>1</sup>

Nach Schätzungen der WHO würde eine Erhöhung der Tabaksteuern um 50% zusätzliche staatliche Einnahmen in Höhe von 101 Milliarden US-Dollar bedeuten, die für den Kampf gegen Krebs, Herz-Kreislauf-Erkrankungen und andere nichtübertragbare Krankheiten eingesetzt werden und damit die Belastung der unterfinanzierten Gesundheitssysteme verringern könnten.

---

<sup>1</sup> Kostova D, Ross H, Blecher E, Markowitz S. Prices and cigarette demand: evidence from youth tobacco use in developing countries. Cambridge MA: National Bureau of Economic Research; 2010 (NBER Working Paper #15781).

## Gesundheitlicher Nutzen schnell messbar

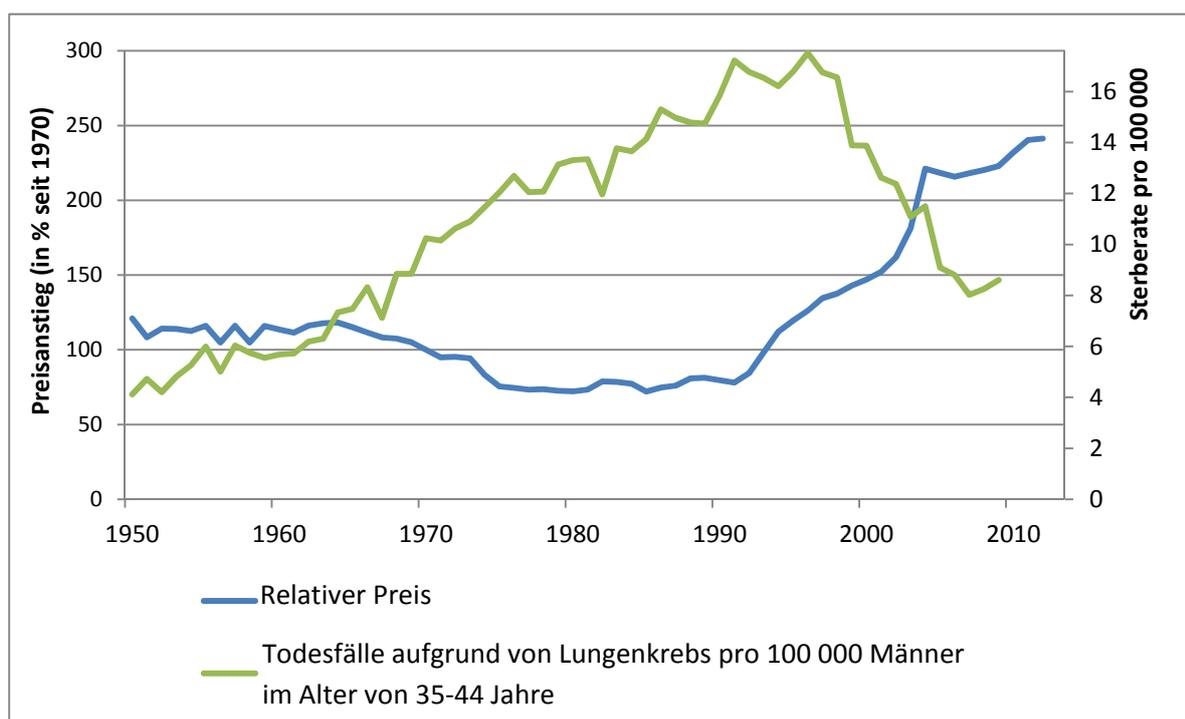
Rauchverzicht bringt viele Vorteile mit sich, die oft schon bald nach dem Verzicht auftreten. Schon ein Jahr nach der letzten Zigarette ist das Risiko für eine koronare Herzkrankheit nur noch halb so groß. Das Risiko eines Schlaganfalls gleicht sich nach der letzten Zigarette innerhalb von fünf bis fünfzehn Jahren dem der Nichtraucher an. Zehn Jahre nach der letzten Zigarette ist das Risiko für Lungenkrebs nur noch halb so groß wie bei Rauchern und auch das Risiko für Krebs an Mundhöhle, Kehle, Blase, Gebärmutterhals und Bauchspeicheldrüse nimmt ab.

## Länderbeispiele

In der Türkei wurden die Tabaksteuern seit 2008 stetig auf zuletzt 84,2% erhöht und es wurden weitere Schritte eingeleitet, wie Rauchverbote in Innenräumen und Werbeverbote für Tabak. Dadurch wurde 2012 (im Vergleich zu 2008) 13% weniger geraucht und die Prävalenz des Rauchens fiel unter Erwachsenen von 31,2% auf 27,1%.

Auch in Frankreich hat die Besteuerung von Tabak zu wesentlichem gesundheitlichen und wirtschaftlichen Nutzen geführt. Die Regierung hat zwischen 1990 und 2005 die Steuern stark erhöht und inflationsbereinigt den Zigarettenpreis verdreifacht. Das führte zu einem Verkaufsrückgang um 50%. Die gesundheitlichen Auswirkungen dieses dramatischen Konsumeinbruchs zeigten sich bereits wenige Jahre später in einer geringeren Zahl von Todesfällen durch Lungenkrebs. Auch die Sterberate insgesamt der Männer in der Altersgruppe 35–44 Jahre fiel seit 1996 um 50% (vgl. Abb. 1). Nach einer Phase des Stillstands (2005 bis 2009) ging Frankreich 2010 wieder dazu über, die Steuern regelmäßig zu erhöhen.

Abb. 1: Preise (Anstieg durch Steuern) und Todesraten aufgrund von Lungenkrebs in Frankreich zwischen 1950 und 2010.



*Quelle:* Kurve nach Daten aus Hill C. Prévention et dépistage des cancers [Krebsprävention und -vorsorgeuntersuchungen]. Bulletin du Cancer. 2013;100:6.

## **Fortschritte in der Umsetzung des Rahmenübereinkommens der WHO zur Eindämmung des Tabakgebrauchs**

Im Dezember 2013 billigten die Mitgliedstaaten aus der Europäischen Region die Erklärung von Aschabat, in der sich die Länder verpflichteten, die volle Umsetzung des Rahmenübereinkommens der WHO zur Eindämmung des Tabakgebrauchs beschleunigt voranzutreiben und dabei die Frage von Angebot und Nachfrage zu berücksichtigen. Die Erklärung von Aschabat wurde in Turkmenistan während der Europäischen Ministerkonferenz der WHO über die Prävention und Bekämpfung nichtübertragbarer Krankheiten im Kontext von Gesundheit 2020 unterzeichnet.

### **Weitere Auskünfte erteilen:**

Tina Kiaer  
Referentin für Öffentlichkeitsarbeit  
WHO-Regionalbüro für Europa  
UN City, Marmorvej 51  
2100 Kopenhagen Ø, Dänemark  
Tel.: +45 45 33 67 40  
Mobiltel.: +45 30 36 37 76  
E-Mail: tki@euro.who.int

Kristina Mauer-Stender  
Leiterin des Tabak-Programms  
WHO-Regionalbüro für Europa  
UN City, Marmorvej 51  
2100 Kopenhagen Ø, Dänemark  
Tel.: +45 45 33 67 74  
Mobiltel.: +45 24 98 39 90  
E-Mail: kma@euro.who.int

### **Nützliche Webseiten**

Erklärung von Aschabat über die Prävention und Bekämpfung nichtübertragbarer Krankheiten im Kontext von Gesundheit 2020

<http://www.euro.who.int/de/publications/policy-documents/ashgabat-declaration-on-the-prevention-and-control-of-noncommunicable-diseases-in-the-context-of-health-2020>

Weltnichtrauchertag

<http://www.euro.who.int/en/health-topics/disease-prevention/tobacco/world-no-tobacco-day/2014-raise-taxes-on-tobacco>